Öffentliche Auflage
vom 21.9.2007 bis 22.10.2007

Festgelegt mit RRB Nr. 606 vom 30. Juni 2008;
in Kraft gesetzt per 1. Juli 2008

Thurgau

Waldreservat Wellenberg

Ziel- und Massnahmenkatalog zur Schutzanordnung Nr. 26-07

I. Allgemeines

Der Ziel- und Massnahmenkatalog präzisiert den Inhalt von Kapitel IV der Schutzanordnung, d.h. Pflege, Unterhalt und Nutzung im Waldreservat Wellenberg. Er ist zusammen mit dem Waldzieltypenplan (Massstab 1:10'000) integrierter Bestandteil der Schutzanordnung und befasst sich mit sachlichen und organisatorischen Inhalten.
Der Ziel- und Massnahmenkatalog dient als Grundlage für die Beitragsverfügungen, mit welchen die gewünschte Bewirtschaftung sichergestellt und die Abgeltungen geregelt werden. Die Betragsverfügungen werden pro Eigentümer jeweils für eine Dauer von 6 Jahren erlassen. Budgetiert und abgerechnet wird jährlich aufgrund eines Jahresprogramms.

Besonderheiten für den Kanton Thurgau sind im Waldreservat Wellenberg namentlich die teilweise grossflächigen Eibenbestände, die Vorkommen von Elsbeere sowie die Orchideenstandorte.

II. Schutzziele und Massnahmen

1. Wald

a) Waldzieltypen mit Zielsetzungen und Massnahmen

- **Unbewirtschafteter Wald**
  Ziel: Zulassen natürlicher Abläufe, fördern Alt- und Totholz.
  Massnahmen: Keine Massnahmen.
- **Lichter Föhrenwald (EK 61, 62, [39])**
  Ziel: Dauernd lichte Waldteile (lichter Wald, Blössen) zur Förderung von licht- und wärmeliebenden Pflanzen- und Tierarten erhalten, wiederherstellen sowie untereinander verbinden. Kretenlagen offen halten. Altholz erhalten.
- *Massnahmen*: Dosiertes Auflichten; Lichtungen und Krautsäume durch Mahd offen halten. Erhaltung von mindestens 5 grossen, alten Bäumen pro ha; v.a. Föhre, Eiche.
- **Förderung der Eibe (EK 17)**
  Ziel: Stabile, stufige Bestockung; Förderung des klassischen Eiben-Buchen-Steilhangwaldes. Erhaltung von alten Bäumen aller Baumarten.
  Massnahmen: Sanfte Durchforstung zur teilweisen Abdeckung der Eiben, Förderung Eibennachwuchs. Erhaltung von mindestens 5 grossen, alten Bäumen pro ha (Brusthöhendurchmesser > 50 cm); v.a. Buche, Tanne.
- **Föhren-Samenerntebestand**
  Ziel: Erzeugung qualitativ hochwertiger Waldföhren; Förderung und Erhaltung der Standortsrasse (Genpool), Erhaltung von Musterexemplaren.
  Massnahmen: Intensive Pflege und Durchforstung zu Gunsten der Föhre. Erhaltung von mindestens 5 grossen, alten Bäumen pro ha (Brusthöhendurchmesser > 50 cm); v.a. Föhre.
- **Erlen-Eschenwälder (EK 26f, 27f, 29, 30)**
  Ziel: Standortgemässe, lichte Wälder; Erhaltung einzelner grosser Bäume.
  Massnahmen: Durchforstung, Förderung der Krautschicht. Erhaltung von mindestens 5 grossen, alten Bäumen pro ha (Brusthöhendurchmesser > 50 cm); v.a. Buche, Tanne, Eiche.
- **Seggen-Buchenwälder (EK 14, 15, 10(w))**
  Ziel: Förderung von Elsbeere, Mehlbeere, Feldahorn, Eibe etc. sowie Orchideen.

Massnahmen: Periodische, massvolle Durchforstung sowie Lichtung, evt. Entbuschung. Erhaltung von mindestens 5 grossen, alten Bäumen pro ha (Brusthöhendurchmesser > 40 cm); v.a. Buche, Eiche.

- **Strukturreiche Waldränder**
  Ziel: Vielfältige, breite und stufige Waldränder schaffen. Erhaltung ökologisch wertvoller Bäume (z.B. Eiche).
  Massnahmen: Speziell die süd- und westexponierten Waldränder auf einer Tiefe von 5–15 m möglichst licht und buchtig ausgestalten, teils mit Strauchgürtel.
- **Naturgemässer Wald**
  Ziel: Naturgemässe Baumartenverteilung (Naturwald), Erzeugung und Nutzung wertvoller Hölzer, Gerüst alter Bäume erhalten.
  Massnahmen: Standortgemässe Waldgesellschaften fördern, Naturverjüngung, Erhaltung von mindestens 5 grossen, alten Bäumen pro ha (Brusthöhendurchmesser > 50 cm); v.a. Buche, Tanne, Eiche; im Übrigen übliche Pflege und Nutzung. Massgebend für die Baumartenanteile ist die Standortskarte (Werte Naturwald).

b) Schlüssel Baumartenverteilung im Naturwald

Baumartenverteilung im Naturwald (nach Standortskartierung)

Waldgesellschaft	Lbh (%)	Buche	Esche	Ahorn	Eiche	ü. Lbh	Fichte	Tanne	Föhre	ü. Ndh
1	95	50			25	20			5	
2	95	50			25	20			5	
6	94	60	5	5	15	9	2	2	2	
7* (mit 7b)	65	40			25		17	18		
7a	95	70	5	5	5	10	2	3		
7as	100	55	15	15	10	5				
7d	94	60	5	5	15	9	2	2	2	
7e	90	60	5	5	10	10			10	
7f	95	70	5	5	5	10	2	3		
7g	100	55	15	15		5				
8*	50	30	5	10		5	20	30		
8a	55	45	5	5			23	22		
8as	70	50	5	5	5	5	10	20		
8d	55	45	5	5			23	22		
8e	55	45	5	5			23	22		
8f	55	45	5	5			23	22		
8g	70	50	5	5	5	5	10	20		
9	95	60	10	5	10	10			5	
10	95	55	5	5	10	20			5	
10w	95	55	5	5	10	20			5	
11	95	45	15	15	10	10		5		

Waldgesellschaft	Lbh (%)	Buche	Esche	Ahorn	Eiche	ü. Lbh	Fichte	Tanne	Föhre	ü. Ndh
12a (mit 12 c)	90	80	5	5			2	8		
12e	90	50	5	5	15	15			10	
12g	95	45	15	15	10	10		5		
12t	90	80	5	5			2	8		
12w	90	80	5	5			2	8		
13a (mit 13g)	98	53	5	20		20		1		1
14	90	50	5	5	15	15			10	
14w	90	50	5	5	15	15			10	
15	90	50	5	5	15	15			10	
15w	90	50	5	5	15	15			10	
16	90	65		5	5	15			5	5
17	90	65		5	5	15			5	5
18	55	40	5	5		5	20	25		
19	55	40	5	5		5	20	25		
22 (mit 22*)	100		10	50		40				
26a	100		50	25		25				
26e	100		50	25		25				
26f	100		50	25		25				
26g	100		50	25		25				
27a	100		50	25		25				
27f	100		50	25		25				
28	100		50	25		25				
29	100		50	25		25				
29a	100		50	25		25				
29e	80		50	25		25				
29T	50		30		10	10			50	
30	100		50	25		25				
31	100		20	10		70				
35a (mit 35c)	95	5			50	40	2		3	
39	95	5			50	40	2		3	
43	100					100				
44	100		50	20		30				
45	50					50	10		40	
61	20	2	2	1		15			75	5
62	20	2	2	1		15			80	
66	20	2	2	1		15			80	

2. Gewässer

Ziel: Fliessende und stehende Gewässer (Bäche, Gräben, Quellen, Weiher) erhalten und ökologisch aufwerten.
Massnahmen: Fallweise gezielte bauliche Massnahmen, naturnahe Uferbestockung fördern.

III. Vorgehen, Absprachen, Finanzierung

Der Forstdienst des Kantons Thurgau ist zuständig für die Durchführung der Massnahmen im Wald. Gemäss § 25 des kantonalen Waldgesetzes bedürfen Holznutzungen im Wald einer Bewilligung des Kantons. Holznutzungen sind vor der Ausführung durch den Forstdienst anzuzeichnen. Die Finanzierung von Massnahmen im Wald erfolgt über die Waldgesetzgebung von Bund und Kanton.

Das Forstamt Kanton Thurgau ist unter Beizug des Amtes für Umwelt des Kantons Thurgau zuständig für die Durchführung und Finanzierung der Massnahmen im Bereich Gewässer. Da es sich bei diesen Gewässern ausschliesslich um Bäche handelt, sind die Politischen Gemeinden Felben-Wellhausen, Hüttlingen und Thundorf einzubeziehen.